

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 40.

Sonnabend den 19. Mai 1900.

10. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz.

London, 16. Mai. Ein Extrablatt der „Daily Mail“ meldet aus Lourenco Marques: Nach Mitteilungen aus Pretoria übergab Oberst Baden-Powell Masfening am Sonntag früh. General Smeemann meldet: Ich habe Baden-Powell mit seinen 900 Mann gefangen. Buller berichtet: Ich besetzte gestern Glencoe.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß am kommenden Sonntag im hiesigen Schützenhause außer Herrn Oswald Zimmermann noch Herr Dr. Giese aus Berlin sprechen wird und zwar letzterer über „Die deutsche Volkskraft und ihre Feinde“.

Bretinig. Bei dem Kaiserlichen Postamt sind Post- und Telegraphennachrichten zum Verkaufe vorhanden. Sie enthalten die hauptsächlichsten Bestimmungen und Tarife über die Beförderung von Postsendungen. Der Preis beläuft sich auf 15 Pf. für 1 Stück. Dabei ist zu bemerken, daß zwischen Bretinig und Großröhrsdorf die Nachbarorts-Gebühren nicht Anwendung finden.

Zu Pfingsten gelten im Bereiche der Sächsischen Staatsbahnverwaltung die am 31. Mai d. J. und an den folgenden Tagen geltenden gewöhnlichen Rückfahrkarten von tarifmäßig kürzerer Dauer bis zum 11. Juni d. J. einschließl. Die Vergünstigung erstreckt sich sowohl auf die Rückfahrkarten und Rundreisekarten im sächsischen Binnenverkehr, als auch auf die Rückfahrkarten im Verkehr mit Stationen der meisten außer-sächsischen, insbesondere der preussischen Bahnen. Das Nähere ist aus den Bekanntmachungen zu ersehen, die auf den Stationen angehängt sind.

Großröhrsdorf. Wie man hört, soll von einigen hiesigen Herren aus dem Kaufmannstande beschlossen worden sein, einen Spar- und Vorhutverein ins Leben zu rufen.

Zum Himmelfahrtsfeste hält der bienenwirtschaftliche Bezirksverband für die westliche Bauzige unter dem Voritze des Herrn Kantor Störzner aus Arnsdorf in Pulsnitz und Böhmisch-Bollung seine Jahresversammlung ab, wobei auch die dortigen Bienenstände beschäftigt werden sollen. Der Vorstand des Stolpener bienenwirtschaftlichen Vereins, Herr Lehrer Köhler aus Rennersdorf, hat einen Vortrag zugefagt über das Thema „Ein Blick in die Bienenzucht unserer Vorfahren“.

Ramenz. Am Sonntag fand im Gasthause zu Schwepnitz die diesjährige Bezirksversammlung des Bundesbezirks Ramenz des Rgl. Sächs. Militärvereinsbundes statt. Dieselbe wurde vom Bezirksvorsteher Herrn D. Krausche-Ramenz mit einem Hoch auf Se. Majestät den König eröffnet, in welches die Verhandlungen begeistert einstimmte. In die Verhandlungen eintretend, wurde zunächst der Jahresbericht des Bezirksvorstehers vorgelesen, woraus erwähnt sei, daß dem Bezirke am Schlusse des letzten Jahres 36 Vereine mit 4208 Mitgliedern angehörten. Darauf folgten Rassen- und Unterstützungsbericht, Nichtigkeitsprechung der Jahresrechnung, Annahme des Entwurfs zur Bundesatzung, auch die neu entworfene Bezirksatzung fand Genehmigung. Nachdem darauf der hochverehrte Bezirksvorsteher Herr D. Krausche aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder-

gelegt, wurde der bisherige stellv. Bezirksvorsteher Herr Apotheker Leiblin-Ramenz einstimmig als Bezirksvorsteher und Herr Stabsarzt d. R. Dr. Krepzig-Pulsnitz als stellv. Bezirksvorsteher gewählt. Herrn Bezirksvorsteher Krausche wurde aber noch die große Ehre zu teil, zum „Ehren-Bezirksvorsteher“ ernannt zu werden. Die nächste Bezirks-Versammlung findet in Opling statt.

Eine für alle Feuerwehrlente und Gemeinden höchst wichtige Angelegenheit wird im Reichstage zur Besprechung gelangen: die Unfallversicherung der Wehrmänner. Den Anlaß dazu giebt ein von der Regierung eingebrachter Gesetzesentwurf betreffend Unfallfürsorge, nach welchem jeder im Zuchthaus, Gefängnis oder in Untersuchungshaft befindlicher Gefangene, welchem darin ein Unfall zutrifft, nach Verbüßung seiner Strafe oder Entlassung als Reichsinvalide heimkehrt. Wenn man hiergegen bedenkt, welche große Lücke in Bezug auf Unfälle den Feuerwehren gegenüber besteht, denjenigen Männern, die Leben und Gesundheit bei Feuers- und Wassernot und sonstigen Gefahren für ihre Mitmenschen aufs Spiel setzen und dagegen, wie kümmerlich und dürftig, fast almosen-gleich in mancher Gegend die Unterstützungsfrage nach oft zeitraubender Untersuchung und nachgewiesener Bedürftigkeit geregelt wird, so muß man zugeben, daß die Feuerwehren die Fürsorge des Staates eher benötigen, als die Geächteten des Volkes. Deshalb wird der Reichstags-Abgeordnete Franken-Böckum zu Gunsten eines Unfall-Versicherungsgesetzes für freiwillige Feuer- und Wasserwehren eine Resolution beantragen und im Plenum des Reichstages haben alle Freunde der Feuerwehren Gelegenheit, Stellung hierzu zu nehmen. Wer sich aber näher über diese hochinteressante Frage unterrichten will, lasse sich Nr. 15 der Sächsischen Feuerwehr-Zeitung schicken, welche kostenfrei von der Expedition in Sölln-Elbe verandt wird.

Auf Bullritzer Flur bei Ramenz wurde ein weißer Maulwurf gefangen. Derselbe dürfte als große Seltenheit gelten. Baugen, 14. Mai. Hiesige Ausflügler waren gestern Zeugen folgenden aufregenden Vorfalls: Der von ihnen benutzte Frühzug von Bischofsberda nach Zittau hielt plötzlich kurz vor Einfahrt in den Bahnhof Neusalza; die Ursache war ein mit dem Kopfe auf den Schienen liegender Mensch, der sich überfahren lassen wollte. Es gelang, den Zug etwa 5 Meter vor dem Manne zum Halten zu bringen. Der Lebensmüde wollte die Flucht ergreifen, wurde jedoch gefaßt und nach Ebersbach mitgenommen, wo er der Bahnbehörde übergeben ward.

Zahlreiche Einbrüche waren zu Anfang August v. J. in der Nähe von Sebnitz und Hohnstein, in Gainersdorf, Langburkersdorf, Krumhermsdorf u. verübt, ohne daß es damals gelungen war, den Einbrecher dingfest zu machen, auf dessen Konto auch jener Mordanschlag gerechnet wurde, welcher in der Nacht zum 12. August v. J. auf den Gendarm Hartmann in Hohnstein, welcher sich zur kritischen Zeit auf einem Patrouillengange zwischen Lohsdorf und Ehrenberg befand, ausgeführt wurde. Der Verbrecher, welchem das mitgeführte Jagdgewehr durch den Gendarm abgenommen worden war, zog im gleichen Augenblicke einen Revolver, verlegte den Gendarm durch einen Schuß in den Unterleib und entging hierbei der Verhaftung.

Nach einiger Zeit erfolgte bei Freiberg die Verhaftung eines gefährlichen Menschen, welcher in der dortigen Gegend zahlreiche Einbrüche verübt hatte und der schließlich daselbst zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Es war dies der Arbeiter Enzmann aus Auffig. Die Erörterungen haben nun ergeben, daß dieser gemeingefährliche Verbrecher auch den Mordanschlag auf den Gendarm Hartmann und die in der Sebnitzer und Hohnsteiner Gegend verübten Einbrüche begangen haben mußte. Es erfolgte deshalb seine Ueberführung nach dem Landgerichts-Gefängnis zu Baugen, wo die Untersuchung eingeleitet wurde. Jetzt hat sich nun der Verhaftete auch herbeigelassen, jenen Anschlag gegen das Leben des Hohnsteiner Gendarmen Hartmann, wie auch einige Einbrüche in der Sebnitzer Gegend einzugehen. Hoffentlich versichert man sich dieses Menschen auf recht lange Zeit!

Mit Streichhölzchen gespielt hatten in Naundorf bei Großenhain drei Kinder, wodurch die Bettchen sich entzündet hatten und die Kleinen Brandwunden erlitten. Verläßt wurden sie dem Feuer entrisfen. Ein Knabe von 5 Jahren starb an den Wunden.

Eine wahrhaft kindliche Freude zeigte in Freiberg einer von den glücklichen Gewinnern eines Teiles des „Großen Loses“. Er hatte das Geld erhoben und der Besitz so vieler Zwanzig-Markstücke machte ihn kopflos. Jedem, der es sehen wollte, zeigte er den goldenen Schatz mit der glücklichen Versicherung, so viel Geld habe er noch nicht beisammen gesehen. Der gute Mann in seiner Freude hatte sich nicht überlegt, wie leicht er durch sein Verhalten Leid, wenn nicht noch schlimmere Regungen erwecken konnte.

Ein gefährlicher Mensch wurde am Mittwoch in Plauen i. V. festgenommen. Derselbe machte zuerst einen Fluchtversuch, wurde aber eingeholt und, da er Widerstand leistete, gefnebelt. Bei der Durchsuchung fand man in seinem Besitz eine Schußwaffe mit Patronen und ein großes Dolchmesser.

Eine eigenartige Entdeckung machte in Glauchau ein junger Mann, der im Begriffe war, ein gekochtes Ei zu verzehren. Er fand das Innere des Eies mit einem etwa einen Meter langen Kokshaar durchzogen. Der Fall, daß ein Eihuhn einen derartigen Gegenstand verschluckt und sich desselben ohne weitere üble Folgen in so origineller Weise wieder entledigen kann, dürfte wohl selten vorkommen.

An dem vor einigen Tagen nach Ehrenfriedersdorf gefallenen Gewinn von 15,000 Mark waren 4 Personen mit verschiedenen Beträgen beteiligt. Leider ist die Freude dieser Gewinner arg dadurch vergällt worden, daß der Vertrauensmann dieser Spieler die zum Ankaufe des Loses erhaltenen Gelder für sich verbrauchte und das Los beim Kollekteur verfallen ließ. Die so bitter Enttäuschten gehören dem Arbeiterstande an.

In Chemnitz wurde ein Bauarbeiter bemerkt, dem an der linken Seite Blut aus der Hofe rieselte, ohne daß derselbe etwas wußte. Es stellte sich heraus, daß er einen Aderbruch erlitten. Der Mann wurde in ein Grundstück gebracht, wo er alsbald verstarb. Die Ursache des Todes soll jedoch im Innern des Körpers zu suchen gewesen sein.

Eine Anzahl wegen des Streiks ausgesperrter Bergarbeiter in Zwickau hatte beim Bergschiedsgericht Klage auf Zurückzahlung

der eingezahlten Knappschaftskassengelder gegen die Allgemeine Knappschaftspensionskasse erhoben, doch wurden diese Klagen abgewiesen. Jetzt haben die Kläger den Zivilprozeßweg beim Landgericht Freiberg betreten.

Beim Athleten-Wettstreit am Sonntag in Plauen i. V. warf der Athlet Oberreither aus Haselbrunn seinen Gegner Müller aus Delsnitz derart, daß letzterer eine halbe Stunde lang bewußtlos liegen blieb.

Die traurigen Folgen einer Sylvesternacht beschäftigten am Mittwoch das Leipziger Schwurgericht. Der Buchhalter Helbig war Zeuge einer Schlägerei gewesen und soll auf Grund einer Äußerung von dem Geschlagenen später verfolgt und mittelst Stodes am Kopfe verletzt worden sein. Helbig wurde am folgenden Abend in seinem Zimmer bewußtlos aufgefunden und nach dem Krankenhause gebracht, wo er verstarb. Später wurde als Thäter der Rutscher Wisnack ermittelt, welcher nunmehr von den Geschworenen wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Die allgemeine Kirchenkollekte in den evangelisch-lutherischen Kirchen Sachsens hat im letzten Halbjahre 11,816 Mk. erbracht, wovon zur Unterstützung 8824 Mark an Gemeinden verteilt werden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Dom. Rogate: Hg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. — Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde.
Getauft: Gertrud Margarete, T. des F. R. Köpcke, Tagearbeiters in B.
Getraut: Oskar Max Heymann, Maschinformer in Ballroda, mit Ida Lina Hauß in Hauswalde.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. Rogate: Vorm. 8 Uhr Beichte. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen.
Himmelfahrtsfest: Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Getauft: Anna Elsa Reinhard, uneheliches Töchterchen in Bretinig.
Getraut: Jggf. Gustav Max Mai, Wirtschaftsbefitzer in Großerkmannsdorf, mit Jgfr. Auguste Minna Richter in Frankenthal Nr. 3.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Heinrich Arthur, S. des Stellmachers Karl Heinrich Wirtzig 216 c. — Ida Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Joh. Alwin Jenke 216 b. — Hedwig Helene, T. des Rutschers Julius Edwin Schurig 104. — Minna Frida, T. des Bandpaders Friedrich Herm. Hauße 216 b.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Heinrich Emil Karl Kimmert, Postbote in Dresden, und Emma Anna Hennig 103 b. — Paul Max Lanze, Kontorist 125 g, und Rosa Elsa Meißner 125 g. — Karl Emil Hauße, Steinarbeiter 141, und August Lina Forke 141.

Als gestorben wurden eingetragen: Friedrich Adolf Jentsch, Schneidermstr., Witwer 273, 61 J. 2 M. 14 T. alt. — Friedr. Julius Seifert, Lederhenselfabrikant, Ehemann 288 c, 63 J. 6 M. 19 T. alt. — Emil Bruno, S. des Tagearbeiters Jul. Emil Pietzsch 145, 1 J. 4 M. 15 T. alt.